

Fall 1

Themen: Firmenrecht, Unternehmerbegriff, unternehmensbezogene Rechtsgeschäfte, Unternehmensübergang;

Gabi betreibt unter der Bezeichnung „Bike4You“ ein Fahrradgeschäft in Wien mit Jahresumsätzen von ca € 650.000,- in den letzten drei Jahren. Sie möchte sich nunmehr unter dieser Firma im Firmenbuch eintragen lassen.

Auch **Lukas** betreibt ein kleines Fahrradgeschäft in Wien, mit Jahresumsätzen von ca € 250.000,- in den letzten drei Jahren. **Gabi** und **Lukas** überlegen fortan ihre Unternehmen gemeinsam zu betreiben und beschließen die Gründung einer **OG**, in die sie ihre Einzelunternehmen „*unter Ausschluss der bisherigen Forderungen und Verbindlichkeiten*“ als Sacheinlage einbringen. Dafür erhält **Gabi** eine Beteiligung von 75%, **Lukas** eine Beteiligung von 25% an der **OG**. Die Einbringung der Sacheinlagen erfolgt mit Wirksamkeit zum 12.12.2019, die **OG** wird am 1.1.2020 ins Firmenbuch eingetragen.

Lukas schuldet seinem Vermieter **Daniel** drei Monatsmieten für das Fahrradgeschäft (Oktober, November und Dezember 2019) zu je € 2.500,-, die jeweils am 1. des Monats fällig werden.

Fragen

1. Muss sich **Gabi** im Firmenbuch eintragen lassen?
2. Ist **Gabi** unter der intendierten Firma im Firmenbuch eingetragen worden oder unter Vorhaltung des Firmenbuchgerichts genötigt worden, eine andere Firma zu wählen?
3. Ist die **OG** rechnungslegungspflichtig? Ändert sich an der Beurteilung etwas, wenn die Fahrradgeschäfte in der Rechtsform einer **GmbH** betrieben werden?
4. Prüfen Sie die Ansprüche des **Daniel**!